

Hallo liebe Strolche,

wer von euch hat sich denn zu Hause verkleidet und hatte Spaß mit der Pompom-Konfetti-Kanone?

Fasching ist nun wieder vorbei und wir wollen weiter schauen, was die Tiere im Winter machen. In der letzten Woche war es sehr kalt und es hat geschneit. Der Schnee ist an manchen Stellen liegengeblieben und einige Pfützen sind zugefroren.

Wir konnten beobachten, wie die Vögel die Körner an den Vogelhäuschen oder Meisenknödel gepickt haben, weil sie auf dem gefrorenen und zugeschneiten Boden wenig zu Fressen fanden. Konntet ihr auch schon Vögel in eurem Garten oder auf dem Balkon beobachten?

Auch im Schnee entdecken wir Spuren. Viele Spuren sind die Fußabdrücke bzw. Schuhabdrücke von uns Menschen – große Spuren von Erwachsenen und kleine Spuren von Kindern. Und dann gibt es noch viel kleinere Spuren im Schnee, die wir beim Laufen im Garten, Feld oder Wald entdecken können. Wer hat wohl diese Spuren gemacht? War es eine Katze, eine Maus, ein Hase, ein Vogel, ein Eichhörnchen oder ein Hund? Sicherlich habt ihr das auch schon mal Mama oder Papa gefragt.

Wir haben für euch diese Woche ein Lied von Tieren und ihren Spuren im Schnee ausgesucht und ein Bild, auf dem ihr sehen könnt, welche Spuren von welchem Tier sind.

Außerdem findet ihr hier eine Geschichte mit Bildern von dem kleinen Igel, der im Winter geweckt wurde und eine einfache Bastelanregung für einen Igel aus einem Pappteller. Dem gebastelten Igel könntet ihr auch eine kleine Höhle für seinen Winterschlaf basteln und, wenn die Frühlingssonne in einigen Wochen lacht, aus dem Versteck wieder herausholen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Entdecken von Spuren im Schnee, dem Singen und der Geschichte.

Auch wenn es momentan sehr kalt ist, so freuen wir uns doch sehr über die Sonne, die uns am letzten Wochenende ihre warmen Strahlen geschickt hat.

Liebe Grüße eure Erzieherinnen der „Kleinen Strolche“

Als der kleine Igel im Winter geweckt wurde von Elke Bräunling mit Fotos von uns veranschaulicht

„Nanu! Was ist los? Wer klopft da?“

Der kleine Igel lauschte auf das Klopfen und Poltern, das ihn aus dem Winterschlaf geweckt hatte. Was war los vor seinem Schlafplatz bei den 3 weißen Steinen. Tief in einer kleinen Höhle hatte er sich hier unter Blättern, Gras und Rindenstücken im späten Herbst eingemummelt, um den Winter zu verschlafen. Wer oder was hatte ihn geweckt?



„Habe ich verschlafen? Ist der Frühling schon da?“

Der kleine Igel schnuppert. „Es duftet frisch, aber der Frühling riecht anders. Und eigentlich bin ich auch noch viel zu müde.“ Jetzt hatte er die Decke aus Blättern, die den Eingang zu seiner Schlafhöhle verschlossen hielt, mit der Nase durchstoßen und traf auf ein kaltes Weiß. Ob dies der Schnee war, von dem die Igelmama erzählt hatte? Sie hatte gesagt, dass Igel im Winterschlafversteck bleiben sollten, bis der Schnee verschwunden war. Der sei nämlich gefährlich und viel viel zu kalt für müde Igel. Du musst warten, bis dich der Frühling weckt.“



Gerade wollte der Igel sich wieder in sein warmes Nest einigeln, da hörte er es wieder klopfen und hörte ein leises Singen.

„Ich muss schauen, wer da ist“, nahm sich der Igel vor.

„Dann schlafe ich weiter!“ Er kroch durch den Schnee, bis er den blauen Himmel sah und ein Augenpaar, das vor ihm auftauchte. Es gehörte zu seinem Freund, dem kleinen Eichhörnchen. „Was machst du hier mitten im Winter“, fragte der Igel das Eichhörnchen.

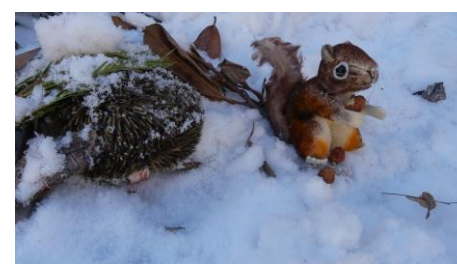
„Ich habe Musik gehört, die mir gefällt“, sagte das Eichhörnchen.

„Musik?“, fragte der Igel. „Ich habe von ihr geträumt.“ Da sagte das Eichhörnchen, „Dann habe ich deine Träume gespürt? Schön, wenn man Freunde hat, die die Stimme der Träume hören können.“



„Traumschön!“, sagte der Igel. „Nun solltest du aber schnell wieder in deine Höhle gehen und weiterschlafen. Du bist kein Wintertier. „Stimmt. Dieser weiße Schnee fühlt sich sehr kalt an. Du solltest auch schlafen“, antwortete der Igel. Das Eichhörnchen nickte. „Das werde ich tun. Erst aber suche ich meine Vorratsverstecke mit den Nüssen, denn ich bin hungrig. Schlaf gut, kleiner Igel, und bis zum Frühling!“

„Ja, schlaf gut, lieber Freund!, sagte der Igel. „Und danke, dass du mich besucht hast.“ Er winkte und kroch in seine Höhle zurück, während das Eichhörnchen zu seinem Futterversteck sprang.



An der Ecke, bei den Steinen aber lächelte einer. Es war der kleine Wind, der in den Steinritzen den Winter verschlief und manchmal, wenn ihm langweilig wurde, sein leises Liedchen vom Wind und vom Frühling sang.

